

## DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR

WILHELM J. BONI

ADMINISTRATION

Calle Perez - Bustamante 227

Abonnementsbedingungen  
Für die Stadt Montevideo, \$ 0.60.  
In den Departamentos, \$ 0.80 Ct. monatlich.  
Buenos Aires und Umgegend, 20 mje.  
Provinz S. Fé und Kolonien, 1 \$ boliviano.

AGENTEN  
des „Deutschen Wochenthebates“  
Buenos Aires, II. Ristorpat, Corrientes 93.  
S. Fé u. Kolonien, Peter Dura, (S. Carlos),  
Salto, Guimaraens & Etcheverry (Libertad).  
Payandu, M. Comas (Libertad).  
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Hebling,  
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Inio).

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 11. August 1883.

Deutsche Auswanderung nach  
Paraguay

Zeitungen aus Deutschland, welche wir diese Woche empfangen haben, melden, dass daselbst abermals Propaganda für die Auswanderung nach Paraguay gemacht wird und wahrscheinlich werden in dem Augenblitze, wo wir diese Zeilen schreiben, bereits eine grössere Anzahl dieser Armen reisefertig sein, um nach dem von den dortigen Auswanderungsagenten hochgepreiseten Lande der Sandfläche auszuwandern.

Wenn Paraguay auch fruchtbaren Boden besitzen mag, so ist doch die Hauptpflanzung daselbst blos Tabak, Yerba-Maté und Pomeranzen, während Weizen, Mais etc., auf welche der deutsche Auswanderer angewiesen ist, bis jetzt kein günstiges Resultat geliefert haben, was wahrscheinlich den vielen Plagen, hauptsächlich den Heuschrecken, welche gewöhnlich alle Saaten dieser Art verderben, zugeschrieben werden muss.

Aber nicht nur die Heuschrecken und anderes vieles Ungeziefer, welches massenhaft vorhanden ist, machen dieses Land für Deutsche und Schweizer unehwohnbar, es ist auch das überaus heisse Clima, an welches sich europäische Nordländer schwerlich gewöhnen können. Die Hitze wirkt um so mehr auf die Gesundheit unserer Landsleute, indem in Paraguay sozusagen wachsend 10 Monaten des Jahres kein Tropfen Regen fällt.

Aber dies ist noch nicht Alles, massenhafte Sumpfe und Moraste existieren in Paraguay, aus welchen, gerade aus dem Umstände, dass des wenigen Regens wegen die stehenden Wasser nicht erneuert werden, daraus höchst ungesunde Dünste entstehen, welche die in jenem Lande vielfach herrschenden Fieber erzeugen.

Es ist durch viele Beispiele erwiesen, dass Paraguay weder für

Deutsche noch Schweizer taugt; sämtliche in diesem Sinne gemachten Colonisationsversuche sind misslungen, und wäre daher erwünscht, dass deutsche Zeitungen diese Zeilen berücksichtigen möchten, damit den Armen, welche von gewissenlosen Auswanderungsgästen bestoert werden, noch rechtzeitig die Augen geöffnet werden mögen.

Es ist eine alt bekannte That-sache, dass Deutschland seit vielen Jahren an Ueberbevölkerung leidet; die aermere Bevölkerung findet nicht genügende Beschäftigung, Tausende sind gezwungen, in die weite Welt zu ziehen, um andernwärts eine neue Heimath zu suchen.

Warum aber soll sich die Auswanderung nach einem so ungesunden Lande wie Paraguay wenden, während wir hier zum Beispiel ein ausgezeichnet gesundes Clima, welches Jedermann zusagt, besitzen? Auch fruchtbare Laendereien sind massenhaft vorhanden, und obwohl viele derselben sich in Privathäusern befinden, so bedürftet es nur ein wenig guten Willen seitens der Regierung, um dieselben für die Colonisation zu erwerben und ist auch schon Einiges in dieser Hinsicht getan worden, indem, wie wir schon in unserer vorigen Nummer melden, im Departament Rocha bereits ein Theil grosser Laendereien zur Anlegung von Ackerbaukolonien in Vermessung begriffen ist.

Dem hiesigen Lande ist eine grosse Zukunft beschieden, u. wenn die Auswanderung nach hier gelangt wird, so würde natürlich auch der Handel dadurch gefördert werden.

Wenn auch das hiesige Land aus schon früher angegebenen Gründen, von politischen Standpunkten aus seine Schattenseiten haben mag, so können und dürfen dies nicht genügende Gründe sein, um die Auswanderung nach hier abzuschrecken, indem diese Uebelstände gehoben, während die Fieber, sowie das Ungeziefer und andere dem Ackerbauer schädliche Uebelstände schwerlich aus Paraguay vertrieben werden können.

## Nochmals „l'Indipendente“

Unser letzter diesen neuen Collegen gewidmete Leitartikel hat demselben nicht in allen Theilen zugesagt und bestreitet derselbe die Verwandtschaft der italienischen Irredentisten mit den Nihilisten, Communisten und Sozialdemokraten genahmt.

Wir bestreiten zwar nicht, dass die genannte Partei einstweilen, wie sich der „Indipendente“ ausdrückt, bloß die Vollendung des grossen Baues, die Einigkeit Italiens, durch Wiederlangung von Trent und Triest, Nizza und Savoyen, im Auge hat, glauben uns aber auch nicht zu irren, wenn wir behaupten, dass nachher auch der Sturz der italienischen Monarchie wahrscheinlich im Programm der Irredenten figuriren wird.

## Die Woche

Deputirtenkammer—Fleischexport  
Einziges Resultat der in vergangener Woche stattgefundenen Sitzungen des gesetzgebenden Körpers

gegesessen und ich nehme Ihre Freundlichkeit dankbar an. Nein, wahrhaftig, Onkel, und er wandte sich zum Gehör, „von Dir kann man sagen, wie Shakespeare von seinem Kaufmann von Venedig. Du bist ein königlicher Kaufmann. Und klug bist Du auch, Onkel. Du lässt Deine Arbeiter eine Stunde klingen arbeiten und Du hast durch dieses einzige Stunde in einem Vierteljahr wieder verdient, was Dich dieses Fest kostet. Denn ein paar tausend Thaler werden doch springen müssen? Sich, und das bringt Alles durch eine einzige Stunde Arbeit wieder ein. Früher dachte ich anders darüber. Aber ich bin anderer Meinung geworden. Die Leute werden dadurch vom Missgut abgehalten und Missgut ist aller Anfang, wie ich an mir selbst sehe; Du aber erhältst doch leichter die Mittel, diesen Luxus zu treiben, den man ein notwendiges Uebel nennt. Da aber alles, was notwendig ist, auch vernünftig ist, wie ein Philosoph sagt, so war es sehr vernünftig von Dir, Onkel, dass Du dieses Arbeitstande zugelegt hast. Siehst Du, Onkel, das steht Alles in einem Gaußnaxen, wie die Philosophen sagen. Und nun, Adieu, Adieu, gnädige Tante, viel Vergnügen und grüßen Sie mir mein liebenswürdiges Cousino...“

Der Kommerzienrat sah dem Daronciliende verblüfft nach, die Kommerzienrätin meinte aber: „So liebenswürdig habe ich Cäsar noch nie gesehen, vielleicht than wir ihm Unrecht und er ist am Ende nicht ein so schrecklicher Mensch...“

„Meinst Du?“ entgegnete der Kommerzienrat gedehnt und nachdenklich. „Mir kam sein ganzes Wesen verdächtig vor, als wenn er sich über uns lustig mache; wenn er nur sich wieder...“

Das Rollen eines vor dem Hause des

Deutschen noch Schweizer taugt; sämtliche in diesem Sinne gemachten Colonisationsversuche sind misslungen, und wäre daher erwünscht, dass deutsche Zeitungen diese Zeilen berücksichtigen möchten, damit den Armen, welche von gewissenlosen Auswanderungsgästen bestoert werden, noch rechtzeitig die Augen geöffnet werden mögen.

Hingegen koennen wir aber wirklich nicht begreifen, was die genannte Partei mit dem verschliefen Mordanschlag Oberdank's, der nun von den Irredentisten zum Maerter erhoben wird, bezweckte. Waere derselbe gelungen, so würden dennoch schwerlich Trent und Triest durch diese That an Italien zurückfallen sein, während dabei unschuldige Opfer haetten fallen koennen.

Oberdank kann von der irredentistischen Partei als Maerter anerkannt werden, aber die Menschheit im Allgemeinen kann dies in keiner Weise zugeben.

Es koennte dies der Fall sein, wenn derselbe unschuldiger Weise gerichtet worden waere, er hingegen war es ja, der zuerst im Auftrage der Irredentisten gegen das Leben des Kaisers von Oesterreich vorgefahren wollte.

Wenn wir auch mit dem Urtheil, welches Oberdank zum Tode führte, nicht ganz einverstanden sind, da der Kaiser von Oesterreich gewiss menschlicher haette handeln koennen, indem er den Verbrecher begnadigt haette, so muessen wir gerade dieser That Oberdank's wegen unsere Behauptungen aufrecht erhalten, weil sich die Irredentistische Partei durch dieselbe den Nihilisten, Communisten und Sozialdemokraten genahmt hat.

Wir bestreiten zwar nicht, dass die genannte Partei einstweilen, wie sich der „Indipendente“ ausdrückt, bloß die Vollendung des grossen Baues, die Einigkeit Italiens, durch Wiederlangung von Trent und Triest, Nizza und Savoyen, im Auge hat, glauben uns aber auch nicht zu irren, wenn wir behaupten, dass nachher auch der Sturz der italienischen Monarchie wahrscheinlich im Programm der Irredenten figuriren wird.

## Die Woche

Deputirtenkammer—Fleischexport  
Einziges Resultat der in vergangener Woche stattgefundenen Sitzungen des gesetzgebenden Körpers

war der mit Abänderungen des Senats verschene Gesetzesvorschlag des ökonomischen Jahres, welches fuer die Folge mit dem 1. Juli beginnt. Die Kammer hat in erster Lesung den Gesetzesvorschlag der Regierung vom 1. November d. J. an alle Ausfahrsteuern auf Fleisch aufzuheben, angenommen und unterliegt es wohl keinem Zweifel, dass auch der Senat das Gesetz annehmen wird; — wir billigen jedenfalls diese Erleichterung in Bezug des so wichtigen Ausfahrartikels, fuerchten jedoch, dass in Folge dieser Erleichterung wenig Aussicht auf einen grösseren Absatz von getrocknetem, gesalzenem Fleische vorhanden ist. Dieser Artikel in der bisher gebrauchlichen Form (tasajo oder charque) wird nur in Brasilien und auf der Insel Cuba verbraucht, und steht es fest, dass in beiden der Verbrauch dieses Artikels abnimmt und daher die Preise beständig heruntergehen, was in Bezug auf Cuba wohl seinen Grund darin findet, dass man dort jetzt grosse Quantitäten gesalzenen Fische consumirt, und Brasilien die Konkurrenz seiner Provinz Rio Grande in jeder Beziehung protigert.

Die Entwertung dieses Hauptausfahrartikels ist fuer unsere Pastorale-Industrie eine Lebensfrage, und wird derselben durch diese unbedeutende Erleichterung wenig geholfen werden, worüber man sich auch im Allgemeinen keine Illusionen macht, vielmehr darauf bedacht ist, unserem Ochsen- und Hammelfleisch in anderer Form Eingang in europäischen Laendern zu verschaffen, und lat man daher die Errichtung einer mit grossen Kapitalien zahlenden englischen Gesellschaft, die das frische Fleisch (Phosphor-System) in eigens dazu eingerichteten Dampfern nach Europa schicken will, mit Freuden begruest, und wünschen wir dieser Gesellschaft ein befriedigendes Resultat.

## Politik

Hauptgegenstand der allgemeinen Besprechungen bildeten die Gevrey über revolutionäre Attentate, angeblich von in Buenos Aires anwesenden politischen Fluechtlingen in Scene gesetzt; — verschiedene der weissen Partei angehoerige, in jeder Beziehung respektable und friedliche Personen wurden in Folge Angaben eines jungen, hier wohl bekannten Mannes gefangen eingezogen und der Theilnahme an revolutionären Umtrieben bezuechtigt.

Diesen Herren war es jedoch durchaus nicht schwer, ihre vollständige Unschuld zu beweisen und

„Aber, Isidore“, lachte Anna, „wie kann man so hypochondrische Grille am Verlobungstag haben? Weist Du nicht, dass Alnungen, Vorgefühle und Prophezeiungen aus der Mode gekommen sind? Schmeiß Dich, Isidore! Du hast mit mir im vorigen Winter des Herrn Professors Karl Voigt Vorlesungen besucht und Bock's Buch vom Kranken u. gesunten Menschen gelesen und glaubst noch an solche alte Märchen aus der romanti- schen Schule? An Ahnungen und Vorge- gabe...“

Sie klingelte. Das Stubenmädchen trat herein.

„Was habt Ihr heute zu Mittag gegessen? fragt Anna.

„Erbisse, Truthahn mit Sauerkrant und Pfannkuchen“, antwortete das Mädchen, erstaunt über diese sonderbare Frage.

„Gut, Du kannst wieder gehen... Nun wundre ich mich nicht“, fuhr sie, die Hände voll Verwunderung zusammen schlendend, fort, „dass Du von Beklommungen und Ahnungen geplagt wirst! Aber wer wird denn auch an seinem Verlobungstage Erbsuppe, Truthahn mit Sauerkrant und Pfannkuchen essen? An einem solchen Tage muss man etwas leicht Verdauliches zu sich nehmen. Willst und Kompott von Früchten mit einem Glas Champagner... Siehst Du, ich habe nicht ohne Nutzen Professor Bock's Artikel in der Gartenlaube gelesen.“

Isidore lächelte und küsste die Freunde.

„Du bist und bleibst die tolle, lustige Anna... Ach, liebe Anna, wir Menschen sind doch ratselhaftes Geschöpf. Weist Du noch, wie ruhig und gefasst ich von meiner Verlobung sprach, als ich Dich zu Neujahr besuchte? Ich sagte Dir, es sei geouug, wenn ich Oskar achten

die Angaben des genannten jungen Mannes als haemische Verlaemungen darzustellen, weshalb man Erstere denn auch als vollkommen unschuldig sofort wieder in Freiheit setzte. Wir wollen hoffen, dass der Verlaemender seiner gerechten Strafe nicht entgehen wird.

Nach unserer bescheidenen Meinung scheint es uns laecherlich, in Aibetracht der Streitkräfte, ueber welche unsere Regierung verfügen kann, dass Leute unter solchen Umstaenden nur an eine Revolution denken koennen; dass ferner den Feinden der Regierung jedenfalls kein Fuehrer von grossem Einflusse zur Verfuegung steht, auch sich wohl schwerlich die heut zu Tage erforderlichen bedeutenden Geldmittel finden werden.

Von dem Grundsatz ausgehend, dass selbst eine schlechte Regierung im Interesse des Landes einer glücklichen Revolution vorzuhaben ist, glauben wir eine soleche Bewegung um so mehr verdiumen zu müssen, da sich in Aibetracht der Elemente im Besitz der Regierung, kein glückliches Resultat erwarten lässt.

## Finanz-Projekte

Die zuletzt von London eingetroffenen Telegramme, heisst es, lauten guenstig und man sagt, dass Herr Cerruti einen guten Fortgang seiner Unterhandlungen berichtet. — Bald werden wir ein positives Resultat ueber diese schwedende Angelegenheit erhalten.

## Vorbereitungen fuer den 25. d.

Grossartige Vorbereitungen zur Feier des 25. d. M. stehen in den Regierungszirkeln auf der Tagesordnung, und Allem nach zu schliessen, wird in dieser Beziehung das Jahr 1883 alles vorher Dagewesene in Schatten stellen; wir bedauern nur, dass die fuer die Feste anzuwendenden bedeutenden Summen nicht in mehr nutzenbringender Art verwendet werden.

## Buenos Aires und Westküste

In Buenos Aires hat der Congress den von der Regierung eingereichten Gesetzentwurf, behufs Wiederinstellung in ihre Grade der an der Revolution von 1880 theilgenommenen Offiziere genehmigt, und haben sämtliche in dieser Art Begünstigten in loyaler Weise ihre Dienste dem General Roca zur Verfuegung gestellt.

Neueste Nachrichten vom Pacifico melden fernere Siege der chilenischen Truppen ueber peruanische Montenegro-Banden, und ein starkes Anwachsen der Partei des General

Iglesias, welcher entschlossen ist, den Frieden mit Chile abzuschliessen.

## Ein französischer Staatsmann ueber die Tripelallianz

Ein „ehemaliger Minister, warmer Patriot und gewandter Diplomat“, Das Deceze, aussert sich folgendermassen in dem in Paris erscheinenden „Figaro“ betreffend die Allianz zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien:

„Was der Text des Vertrages sein kann, der Oesterreich mit dem Berliner Kanzler verbindet, das kann selbstverständlich Niemand sagen. Wenn es darüber etwas Geschriebenes gibt, so lässt man dessen Abschrift nicht in den Ministerien umherliegen. Ich glaube, dass ein solches Aktenstück existirt, obgleich es nicht gerade nothwendig wäre. Was als gewiss erscheint, ist, dass zwischen Deutschland und Oesterreich seit 1879 eine Allianz besteht, förmlich gegen Frankreich gerichtet für den Fall eines französischen Angriffs, eventuell gegen Russland im Falle eines Angriffes von seiner Seite. Herr v. Bismarck hat den Grafen Andrássy im Jahre 1879 nicht aufgesucht, ohne ihn das betr. Schriftstück unterzeichnet zu lassen.“

„Der Eventualität eines französischen Angriffs begegnet der jetzt unbestrittenen Vertrag von 1879 durch die Bürgschaft eines Bündnisses, während derselbe sehr wahrscheinlich die Action der Parteien im Falle eines orientalischen Krieges vorbereitet. Wie ist nun Italien in diesen austro-germanische Allianz eingetreten? Meines Erachtens auf eine weit weniger glänzende Weise als man in Frankreich glaubt.“

Sicherlich hat Italien anno 1881 nach dem Ausbruche der tunesischen Afsalro nach Berlin den Ausdruck seiner Freundschaft entsoetet, da es wünschte, in Europa einen Rückhalt zu besitzen, und da es seine Grossmachtstellung, an die es glaubt, bekräftigen wollte. Sicherlich hat man ihm geantwortet, dass sein Entgegenkommen von den verblüdeten Mächten nicht ungünstig beurtheilt würde. Aber mir kommt es vor, als ob sich nichts weiter ereignet habe. Ich glaube, dass man den Vertrag von 1879 nicht geöffnet hat, um dem italienischen Minister etwas zu sagen: „Wir sind unserer zwei; zeichnet Sie, das macht drei.“ Man hat Italien nicht in den Pact aufgenommen; man hat es aber auch nicht abgewiesen. Weder dieses Übermass von Ehre, noch diese Beloßigung. Man darf ihm im Grunde also geantwortet haben: „Die Gefühle, welche sie den Regierungen von Wien und Berlin kundgeben, gereichen Ihnen zu Ehre. Bewahren Sie dieselben und wir werden Ihnen zur

Und Isidore umarmte und küsste die Freundin.

Anna hatte kaum die Braut verlassen, als Ruth hereinkam. Er ging auf Isidore zu und küsste sie.

„Du siehst so ernst aus, Isidore!“ Da fuhr er mit der Hand über sein glattes, dunkles Haar und musterte sich mit einem flüchtigen Blick in den Spiegel.

„Du weisst, ich betrachte das Leben von einer ernsten Seite, Oskar“, antwortete Isidore, „und wenn es nach mir gegangen wäre, so würden wir unser Verlobungsfest im Familienzimmer am runden Tisch in Gesellschaft unserer nächsten Freunde und Verwandten gefeiert haben.“

„Das wäre auch mir lieber gewesen, meine theure Isidore“, lächelte Herr Ruth, seine Braut an sich ziehend und sie küsset. In seinem Augo loderte dabei eine sinnliche Leidenschaft auf. Aber nur einen Augenblick zuckte die Glut aus seinen Blitzen, dann wurde das Gesicht wieder glatt und ruhig.

„Du wurde heftig die Thür aufgerissen, das Stubenmädchen stürzte atemlos herein.“

„Die Frau Kommerzienrätin liest bitten, Ihr königliche Hoheit wird gleich eintreffen.“

Herr Ruth erhob sich und bot Isidore die Hand.

„Zeige den Leuten ein recht freundliches Gesicht, liebe Isidore“, sagde er, während sie durch den Vorsaal schritten, „man muss den Menschen nie sein wahres Antlitz zeigen.“

„Aber, Oskar...!“



## VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO

DE

RAMON LECHEREN

APROBADO

POR EL

Honorable Consejo de Higiene Pública

De la República Oriental del Uruguay



DEPÓSITO GENERAL

Al por mayor y menor

Botica Balear, Buenos Aires 207 esq. Ituzaingo

MONTEVIDEO

ESTADOS UNIDOS

Este Vino, trabajado con toda la perfección de la ciencia, constituye un alimento perfecto, nutritivo, tónico y de gusto enteramente agradable al paladar, contribuye por si mismo a favorecer la nutrición, la digestión y el apetito.

Este alimento contiene, en pequeño volumen, una enorme cantidad de sustancias nutritivas, tóxicas, ricas en azúcar que se transforman fácilmente en la economía en productor solubles y asimilables, y luego no da lugar con tanta facilidad a fermentación como los de su clase, lo que deben tener presente los señores doctores como el público.

Los casos en que debe emplearse el Vino de Extracto de Carne, Quinado de LECHEREN, con generalidad, son los siguientes: ENFLAQUECIMIENTO, DEBILIDAD, CLOROSIS, TISIS, CLORO-ANEMIA, INDIGESTION, ASMA y ENFERMEDADES GENERALES DEL ESTOMAGO.

La debilitación causada por estos desórdenes como por la debilidad pueril acarrean frecuentemente la consumación y aun la muerte por aniquilamiento constitucional; en todos estos casos el Vino de Extracto de Carne, Quinado ejerce una influencia extraordinaria y eficaz para DISOLVER LOS ALIMENTOS PERDIDOS DE LA NUTRICIÓN.

El Vino de Extracto de Carne, Quinado ejerce una acción notable en los vómitos cuando las señoras se hallan en cinta, en las consecuencias de partos laboriosos, durante el embarazo y sobre todo en el tiempo de la lactancia.

JOJO!

Las madres de familia pueden estar seguros de encontrar en este Vino los elementos necesarios para el desarrollo de los niños de corta edad; su acción es muy favorable para combatir el rachitismo, enflaquecimiento y la diarrea; la administración es lo más fácil y agradable, la dosis es de dos a CUATRO echaradas chichas por día, pudiendo aumentarse después de la primera botella.

La recomendación de los señores Doctores en Medicina como la del público estará en razón de los alimentos del Vino, pues no solo contiene los de la carne sino también los del rostro, bromo y vino; he aquí una razón que no solo reúne los principios nutritivos de la carne y la parte tónica de la Quina, sino también los elementos del aceite de BACALAO.

La dosis para los adultos es de dos a seis echaradas grandes por día, teniendo en cuenta que cada echarada contiene QUINCE GRAMOS DE PRINCIPIOS NUTRITIVOS DE CARNE.

El vino empleado para esta nueva preparación es de primera calidad en los de su género, lo mismo que los componentes de que se hallan convenientemente combinados en el Vino de Extracto de Carne, Quinado; el procedimiento usado ha sido de feliz resultado. 1º Disolución completa del Extracto de Carne, por medio de una sustancia de bastante uso en la terapéutica. 2º Asociación de la disolución del Extracto de Carne al Vino Quinado de LECHEREN, y 3º Dosificación y comprobación directa de los elementos nutritivos en el referido Vino practicado en el análisis químico por el Honorable Consejo de Higiene Pública.

Con el tratamiento del Vino de Extracto de Carne, Quinado, en las enfermedades citadas, será lo suficiente para acreditarse por sí solo.

**NOTA** — Los Vinos que no tengan en el prospecto y etiquetas la firma de R. Lecheren en tinta azul y el sello de la Farmacia, no serán legítimos.

## CERTIFICADOS

INFORME DEL MIEMBRO HONORARIO, FARMACÉUTICO J. U. RUGGLI

Señor Presidente del Honorable Consejo de H. Pública:

Habiéndome impuesto de la fórmula que presenta el Farmacéutico señor D. R. Lecheren para su preparación denominada VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO, y examinada la muestra presentada, pude informar que nada presentan de contrario a las reglas farmacéuticas. El mérito medicinal y nutritivo que atribuye el señor Lecheren a su preparación, en el primer escrito, está naturalmente limitado al valor medicinal y nutritivo que tienen los componentes de la preparación, enumerados en la fórmula y en el segundo escrito.

Dios guarde a V. muchos años.

Montevideo, 28 Marzo de 1883.

J. U. RUGGLI.

Consejo de H. Pública.

Montevideo, Abril 5 de 1883.

En virtud del presente informe, el Consejo de H. Pública en sesión de hoy, acordó dar su aprobación al VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO, preparado por el Farmacéutico D. Ramon Lecheren

F. A. VIDAL.

Canal.

## DEPÓSITO GENERAL

Calle Buenos Aires 207, esq. Ituzaingo—Montevideo  
VENTA POR MAYOR Y MENOR

LIBRERIA ALEMANA  
ERNESTO NOLTE  
89--CALLE CANGALLO, NUM. 89--BUENOS AIRES

In dieser bekannten Buchhandlung werden auf alle europäischen Zeitungen Abonnements entgegengenommen

## Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESMERO Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien a precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital. — Encontrarán en esta casa también un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y a precios reducidos. Hay depósito de zotanas y mantos para sazónes a todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENCIÓN

## ALAMBRE PARA CERCOS

MEDIA PATENTE (BEST ROLLED) NUMS 1 y 6

PATENTE EXTRA FINO (BEST DRAWN ANNELED NUM. 1 a 6

Acero extra-fino (Best Steel) 4 a 10

Fierro Galvanizado para techos 6, 7, 8 y 9 pies.  
Calabazas, Tornillos, Botetas, etc., Hoja de lata, de todas clases.  
Loza Común, de Piedra y Porcelana.  
Ollas de Fierro, de todos los tamaños.  
Braseros de todos los tamaños, Baldes idem, idem.  
Ceniza de Soda, Soda Casística, etc., etc., etc.

Despachada y en depósito

W. MEIKLE Y Ca.

Calle Cerro-Largo 64, esquina Florida

CAFÉ NUEVO

49-CALLE-49

Restaurant recien abierto

Vale la pena de probarlo por las buenas comidas y Lunch que se encuentran en esta casa y a precios sumamente modicos.

Único billar inglés público en esta Ciudad.

49-CALLE-CALLE-CALLE-49

## PINTURERIA GALLE

H. VTHONIO MONEDA

CALLE

25 DE MAYO 324 y 326

entre Ituzaingo y Cambras

Sucursal

4—CALLE 18 DE JULIO—4

Plaza Independencia

Montevideo

Montevideo

En esta tan acreditada casa se encuentra un variado surtido de Pinturas, Barnices, Marcos, Espejos, Cuadros, Boquillas, Albums y todo lo que concierne al ramo a precios acomodados.

321—25 DE MAYO 326—Y CALLE 18 de Julio 1

MONTEVIDEO

## LA SILENCIEUSE

Gran fábrica de camisas y camisetas

Y CALZONCILLOS POR MAYOR Y MENOR

Especialidad en confecciones sobre medida—Composturas de todas clases

Luis Hally

124--CALLE ITUZAINGO--124

MONTEVIDEO

## CARPINTERIA ITALIANA

303--CALLE CANELONES--303

Esta Carpintería se recomienda por sus trabajos especiales en muebles de todos los precios y a gusto del interesado. Se hacen armarios de 20 hasta 100 pesos; cómodas, mesas, mesitas de noche, etc., etc.

También se recomienda para hacer secretarios ingleses. — Se ilustran muebles, todo a precios sumamente modicos.

Calle Canelones 303, esquina Ejido

LORENZ FERNANDEZ u. SOHN JOSEF

LANCHEROS Y BOTEROS

17—CALLE COLON—17

Empiezan sich dem geehrten Publikum und hauptsächlich den Reisenden, welche die Flussdampfer benutzen, um dieselben an Bord und vice-versa zu bringen.

Die Boote bieten alle erforderlichen Bequemlichkeiten für Familien und führen die Nummern 279 und 280. — Die Tramitationen bei der Aduana werden gratis besorgt.

Recommends her services to the public and principally to the travellers who make use of the River-Steamer for go on board for and back-wards.

The boats offer the best comfort for families and are numbered 279 and 280.

The translations by the custom house will be effected gratis.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

63—CALLE SAN JOSE—63

Gran surtido de artículos de Escritorio, río, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas-Barnizes, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios

68—CALLE SAN JOSE—68

Man erhebt gründlichen Unterricht in Violinello, Contrabass und Gitarre-Spiel sowie auch im Gesang, und würde mit Vergnügen die Leitung eines angehenden deutschen Männer-Chores übernehmen.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

PAPELERIA

DE

J. J. Schmidt

CALLE ZABALA, ESQ. MISIONES

Artículos de Escritorio, Albums, Papel para Imprentas, artículos de lujo.

Depósito de prensas para imprentas y litografías. Completo surtido de artículos de Pinturería. Precios modicos.

Consulate

Kaiserlich Deutsches Konsulat

Auf diesem Consulate liegen Briefe für nachstehende Personen:

Rekomendirte Briefe:

Herman Boing A. Quistorff.

L. Thomson.

Georg Meyer	August Fries
Charle Knöller	Otto Breckmann
Otto Jordan	Wilhelm Bang
Albert Rosenthal	Jorge Dühmel
A. Stoffel	Jorge Petersen
Otto Drenher	Oscar Kruhl
Friedrich Pfäbe	Friedrich Jänsch
Gustav Keck	Gustav Kaiser
Theodor Hey	E. v. Straubinger

Schweizerisches Konsulat

Auf diesem Consulate liegen Briefe an folgende Adressen:

Bassi Gualterio	Eisenhut Elisa
Burckart Emilio	Flückiger Jean
Flückiger Jean	Jenny Martin
Hagnann	Hänsler Enrique
Haimenzind Emile	Liencke Alcide
Saillard Alphonse	Perruchetti Emm.
Pron Emmanuel	Rozberg Carl
Stachli Emile	Speizer Francois
Staub Madalena	Schudrig Joseph
Tobler Jacob	Turcino Charles
Tinesi Pietro	Thierrin Hypolite
Wüllschlager Emile	Zimmerli Maria
Züst Jean	M. N. B.

Schwarzmann Albert  
Die Kanzlei ist offen alle Tage, ausgenommen Sonn- und Feiertage, von 12 a. 1.

Der Kanzler: Roesly.

Belgisches Konsulat

Auf diesem Konsulate liegen Briefe für nachstehende Personen:

Herrn Lambert Jadot, 2 Bricio.

Id. Jaques Rembois, 1.

Id. Smet, 1.

Id. Jan Van Steen, 2 Bricio.

Id. Narcisse Gervais, 1.

Id. Frond H. Fixen, 1.

Id. Francisco Terryn, 1.

Id. Juan Baptista Verolot, 1.

Id. D. M. Oesterman, filz, 1.

Id. Guillermo Goodsticker, 2.

Id. Heinrich Lörbach, 1.

Kaiserlich Oesterreichisches Konsulat

Für nachstehende Personen liegen Briefe auf diesem Konsulat:

Autich Ludovico	Aldito Bark
Achille S.	Bacina Antonio
Barea Alberto	Barea Adrianstan
Bartirlich Gios.	Demais F. Giov.
Cravos Stefano (3)	Curar Gasparo
Darcich Maico	Galdo Birché
Johanna Bava	Jellicio Giovanni
Justina B.	Köllitzky Ludovico
Pietro Gibich	Gaspar Barar
Giovano Demas	Marco Doreish
Gorgetta Istria	Cristofor Kerdorio
Antonio Ordiba</td	